



Brun und Brunner spielten Volksmusik

Schüpheim Virtuos entführten Albin Brun (Schwyzerörgeli, Sopransaxophon) und Kristina Brunner (Cello, Schwyzerörgeli) am Sonntagabend ihr Publikum im Entlebucherhaus in Schüpheim auf eine Weltreise. Vom Widderfeld im Pilatusmassiv führte die Reise über Island nach Südkorea und weiter nach Griechenland. Nach einem weiteren Abstecher ins holländische Wattenmeer erreichte das Duo wieder die Hektik einer Stadt. Die Kompositionen von Albin Brun liessen wunderbare Bilder entstehen. Mal fühlte man förmlich, wie die Stiefel im Matsch des Wattenmeeres steckenblieben. Dann wieder malten die beiden Musiker mit ihren Instrumenten Nebelschwaden, die um Berggipfel streichen. Mit dem Waterphone, einem Perkussionsinstrument, das die Prinzipien einer tibetischen Wassertrommel, eines afrikanischen Lamellophons und einer Nagelgeige vereint, erzeugte Albin Brun verblüffend echt das Singen von Buckelwalen. Kristina Brunner hat wäh-

rend ihres Studiums an der Hochschule Luzern verschiedene Workshops bei Albin Brun besucht. Seit 2017 proben Brun und Brunner (Bild) regelmässig zusammen. Gegenseitig schätzen sie an ihrem Spiel die hohe Könnerschaft auf verschiedenen Instrumenten, was sehr selten ist. Die Kompositionen von Albin Brun sind sehr vielseitig und haben dennoch einen hohen Wiedererkennungswert. Trotz ihrer Komplexität sind sie immer melodiös und zugänglich. Kristina Brunner hat ein grosses Talent zur Improvisation und zur groovenden Begleitung. Das Zusammenspiel der beiden ist ideenreich und offen. Das generationenübergreifende Duo ist für die zeitgenössische Volksmusik ein Glücksfall. Im Februar wird das Duo seine erste gemeinsame CD einspielen, die dann im Sommer erscheinen wird. Am Samstag, 8. Februar, kann jedoch bereits ein weiteres Konzert von Brun und Brunner im Hotel Hammer in Eigenthal erlebt werden. [Text und Bild bk]